

Von: office@sozialwirtschaft-oesterreich.at
Betreff: Newsletter 01/2016 SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH
Datum: 18. Mai 2016 12:51:18 MESZ
An: yvonne@kolkhos.net
7 Anhänge, 77,5 KB



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Die SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH – Verband der österreichischen Sozial- und Gesundheitsunternehmen informiert Sie in ihrem vierteljährlichen Newsletter über aktuelle Entwicklungen und interessante Neuigkeiten aus der Sozial- und Gesundheitsbranche. Auch auf unserer [Facebook-Seite](#) halten wir Sie – tagesaktuell – auf dem Laufenden!

NEWS: ÖSTERREICH

NEWS: EUROPA

SWÖ KOLLEKTIVVERTRAG

RECHTLICHES & FACHWISSEN

SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH: INTERN & VERANSTALTUNGEN

NEWS: ÖSTERREICH

Bedarfsorientierte Mindestsicherung: SWÖ für die Beibehaltung



In einem Schreiben an Bundesminister Alois Stöger bezog die SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH zur aktuellen Diskussion über die **bedarfsorientierte Mindestsicherung** Stellung. Die SWÖ begrüßt die Position Stögers, der sich **gegen Kürzungen** der Mindestsicherung ausgesprochen hatte. Durch Kürzungen würden viele Menschen noch stärker an den Rand der Gesellschaft gedrängt. Die SWÖ regte weiters dazu an, einen Runden Tisch mit den SoziallandesrätInnen und den zuständigen Verbänden einzuberufen.

Berufsanerkennungsgesetz und Ausbildungspflichtgesetz: Die SWÖ bezieht Stellung

Das **Anerkennungsgesetz** soll Verfahren ermöglichen, die eine Vergleichbarkeit von Qualifikationen mit einer österreichischen Referenz gewährleisten können. Die SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH spricht sich in ihrer Stellungnahme grundsätzlich für die Einführung eines solchen Gesetzes aus, um Menschen mit Migrationshintergrund bzw. Asylberechtigung den Eintritt in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Die Finanzierung des geplanten Beratungsangebots dürfe jedoch nicht zur Gänze aus Mitteln der Arbeitsmarktpolitik und damit zu Lasten der arbeitsmarktpolitischen Dienstleistungen gehen.

Die SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH begrüßt in ihrer Stellungnahme ausdrücklich die geplante **Ausbildungspflicht für Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr**. Diese könne dazu beitragen, die Anzahl der niedrigqualifizierten jungen Menschen zu reduzieren und die Chancen auf soziale Teilhabe zu erhöhen. Allerdings müsse der Gesetzesentwurf überarbeitet werden. Vor allem § 7 sei auf das Schärfste zu kritisieren. Dieser Bestimmung zufolge ruht die Ausbildungspflicht, wenn eine Ausbildung aufgrund einer Behinderung nicht zumutbar sei. Diese Bestimmung diskriminiere Menschen mit Behinderung. Die SWÖ fordert, dass die Ausbildungspflicht für alle Menschen in gleicher Weise zugänglich sein müsse.

Vergabe neu: Warten auf die Novelle 2016

Die SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH hat sich in den vergangenen Monaten intensiv für eine Gestaltung des neuen Vergaberechts im Sinne der Sozialunternehmen eingesetzt. Alle Dokumente dazu – insbesondere die Stellungnahme der SWÖ und anderer Dachverbände und Organisationen – finden Sie [hier](#). Die kleine Novelle zum Vergaberecht ist mit 1. März dieses Jahres in Kraft getreten, die Novelle 2016 ist noch ausständig. Sobald ein Begutachtungsentwurf vorliegt, wird die SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH diesen prüfen und Stellung beziehen.

Arbeitsstiftung, Vergabe neu, aktive Arbeitsmarktpolitik: Die SWÖ im Gespräch mit dem Sozialministerium

Wolfgang Gruber initiierte in seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender der SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH ein Treffen mit dem Kabinett Stöger: Dabei ging es um drei Themen:

- eine geplante **Arbeitsstiftung** für Bildung, Soziales und Gesundheit
- die Bedeutung **sozialer Kriterien** bei der Gestaltung des österreichischen Vergaberechts und die Berücksichtigung der Besonderheiten sozialer DienstleisterInnen
- die aus der Sicht der SWÖ notwendige **Stärkung der aktiven Arbeitsmarktpolitik**

NEWS: EUROPA

Europa mitgestalten: Aktuelle EU-Projekte der SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH



Der **Soziale Dialog** ist ein wichtiges Element der europäischen Sozialpolitik. Über diesen Sozialen Dialog (sektoral bzw. branchenübergreifend) werden die SozialpartnerInnen – ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen – in die Gestaltung der europäischen Sozialpolitik eingebunden. Um die Interessen der österreichischen Sozialbranche auch auf europäischer Ebene vertreten zu können, engagiert sich die SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH in zwei EU-Projekten zum Sozialen Dialog:

PESSIS III (2016–2017): Im Projekt PESSIS geht es darum, die Möglichkeiten eines Sozialen Dialogs im Sozialbereich auszuloten. Für die aktuelle dritte Phase (PESSIS III) ist geplant, eine erste gemeinsame Erklärung auf europäischer Ebene von ArbeitgeberInnen und Gewerkschaften abzugeben. Im Jänner 2017 soll eine Anhörung im Europäischen Parlament erfolgen. Mehr Informationen zu PESSIS finden Sie [hier](#).

Im Projekt **Social services in EU cross-industry social dialogue** geht es unter anderem darum, die konkrete Umsetzung des Sozialen Dialogs in den EU-Ländern zu erheben und einen Austausch über dieses Thema zu fördern. Die SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH arbeitet in Österreich eng mit dem VÖWG (Verband der öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Österreichs) zusammen. Im Mai fand in Wien ein Round Table Meeting mit ExpertInnen aus mehreren europäischen Ländern statt. Mehr Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).

SWÖ KOLLEKTIVVERTRAG

SWÖ Kollektivvertrag wieder gesetzt



Wie in den Jahren zuvor konnte auch 2016 die **Satzung** des Kollektivvertrags erreicht werden. Damit gilt der neue SWÖ-KV (vormals: BAGS-KV) nicht nur für die Mitglieder der SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH, sondern für die meisten AnbieterInnen sozialer oder gesundheitlicher Dienste präventiver, betreuender oder rehabilitativer Art.

Der SWÖ-KV regelt damit mehr als 100.000 Arbeitsverhältnisse im privaten Gesundheits- und Sozialbereich.

Der aktuelle [KV-Text](#) und die [Satzung](#) sind für Sie kostenfrei als Downloads erhältlich.

RECHTLICHES & FACHWISSEN

Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetz wird neu aufgestellt



Die Regelungen zur **Bekämpfung von Lohn- und Sozialdumping** sollen in ein eigenes Bundesgesetz (LSD-BG) überführt werden. Das Ziel ist eine klare und übersichtliche Struktur der Bestimmungen. So werden etwa im neuen Gesetz die materiell-rechtlichen Ansprüche von grenzüberschreitend tätigen oder überlassenen ArbeitnehmerInnen klar und übersichtlich dargestellt. Sie bekommen mehr Möglichkeiten, ihre Entgeltansprüche gegenüber dem/der ArbeitgeberIn und anderen ProfiteurInnen zivilrechtlich geltend



zu machen.

Die Pflichten der ArbeitgeberInnen werden klar geregelt (z.B. Meldung der grenzüberschreitend tätigen oder überlassenen Arbeitskräfte vor Arbeitsantritt) und bestimmte Vereinfachungen (z.B. Anrechnung von Überzahlungen) sind zu erwarten.

Die SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH plädiert in ihrer Stellungnahme zum Begutachtungsentwurf u.a. für möglichst klare und einfache Regelungen (z.B. zur Auslegung des Kollektivvertrags) und einen möglichst geringen administrativen Aufwand für die Unternehmen.

Sozialintegrative Unternehmen wirken: SROI-Analyse von 27 niederösterreichischen SÖBs

Das Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship der WU Wien ermittelte den gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen von 27 sozialintegrativen Unternehmen in Niederösterreich. Diese SROI-Analyse („Social-Return-on-Investment“-Analyse) zeigt, dass die Unternehmen einen hohen gesellschaftlichen Nutzen entfalten: Vor allem die Zielgruppe profitiert davon, aber auch die AuftraggeberInnen bzw. AbnehmerInnen ziehen Nutzen aus dem Angebot. Die Studie finden Sie [hier](#) zum Download.

SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH: INTERN & VERANSTALTUNGEN

Führungswechsel in der SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH



Bei der Generalversammlung der SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH am 20. April 2016 wurde eine Änderung der Geschäftsordnung beschlossen. Die neue Geschäftsordnung sieht u.a. ein Führungsteam aus Vorstand und einer (neu geschaffenen) Geschäftsführung vor.

Der Mitbegründer und langjährige Vorstandsvorsitzende **Wolfgang Gruber** trat dieses Jahr nicht mehr zur Wahl an. Zum Vorsitzenden des Vorstandes wurde **Erich Fenninger** (Volkshilfe Österreich) gewählt. **Walter Marschitz** – er leitete das Hilfswerk Österreich – wurde zum Geschäftsführer der SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH bestellt. Die Funktionsperiode des Vereinsvorstandes wurde von zwei auf drei Jahre verlängert.

Wir bedanken uns auch an dieser Stelle ganz herzlich bei Wolfgang Gruber für seinen langjährigen, unermüdlichen Einsatz im Dienste der österreichischen Sozialwirtschaft! Er prägte mit seinem Engagement, seinem Know-how und seinem Elan die SOZIALWIRTSCHAFT

ÖSTERREICH maßgeblich!

Jahresbericht 2015 jetzt online!

Der aktuelle Jahresbericht gibt einen kompakten Überblick über die Aktivitäten und Leistungen der SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH im Jahr 2015. Sie finden den Bericht zum Download auf unserer [Website](#).

TERMINAVISO: Fachkonferenz 2016

Der Termin für die diesjährige Fachkonferenz der SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH steht fest: Sie wird am **29. November 2016** in Wien stattfinden.

Haben Sie Anliegen, Wünsche, Anregungen? Das Generalsekretariat steht Ihnen gerne zur Verfügung!

Erich Fenninger
Vorstandsvorsitzender

Walter Marschitz
Geschäftsführer

SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH - Verband der österreichischen Sozial- und Gesundheitsunternehmen
Simmeringer Hauptstraße 55-57 | 1110 Wien | ZVR 965851013

Tel.: +43 (664) 88 68 59 77 | Fax.: 01 79 63 55 7 | E-Mail: office@swoe.at
Internet: www.swoe.at | Facebook: www.facebook.com/DieSozialeLandesverteidigung

Newsletter
weiterempfehlen

[Newsletter stornieren](#)